

Erzählperspektive am Beleg nachweisen

Welche Textstelle beweist, wer hier erzählt?

Zwei Fragen, getrennt gestellt

Wer spricht? ich, wir oder er und sie. Das ist die Form. **Wie viel weiß der Erzähler?** Nur Sichtbares, das Innere einer Figur oder alles. Die Form allein entscheidet nichts. Eine Kamera kann „ich“ sagen und trotzdem nur festhalten, was zu sehen und zu hören ist. Wer beide Fragen zusammenwirft, verwechselt personal und auktorial.

Beim Ich-Erzähler kommt eine dritte Frage dazu

Erzählt die Figur mitten im Geschehen oder mit Abstand danach? Fachlich: erlebendes und erzählendes Ich. Der Abstand entscheidet darüber, ob man mitbangt oder zuhört.

Zeichen für Abstand

Anrede an ein Publikum: „wie ihr seht“

Vorgriff auf den Ausgang, bevor die Szene zu Ende ist

Bewertung des Ganzen: „Das ist doch ein positives Ende“

Zeichen für die Szene selbst

ein Gedanke, der nur im Moment Sinn ergibt

eine Lagebeschreibung ohne Bewertung

Wahrnehmung statt Einordnung

Kein Etikett hält restlos

Eine Fassung kann „ich sehe alles“ behaupten und dann von Stimmung und Panik sprechen. Das sind Deutungen, keine Bilder. Ein Bericht kann „wir“ sagen und mehr wissen als jede Einzelfigur, aber nur, weil man es ihm erzählt hat. Kein Feld passt dann genau.

Diese Stellen sind der Ertrag der Analyse, nicht ihr Problem. In der Klausur schreibst du genau das hin: überwiegend so erzählt, mit Ausnahmen, und die Ausnahmen werden zitiert. Wenn kein Begriff sauber passt, benennst du das und belegst es. Das ist kein Fehler, das ist die Analyse.

Ein Etikett prüfst du an den Gegenstellen

Nimm deine Zuordnung und suche gezielt nach Stellen, die dagegen sprechen. Findest du keine, steht deine These fest. Findest du welche, ist jede von ihnen einen eigenen Satz wert. Zwei Fassungen mit derselben Antwort auf die erste Frage können sich immer noch deutlich unterscheiden: In der einen steckt mehr Abstand, in der anderen mehr Szene, und beides lässt sich am Satz zeigen.

Der Nachweis in der Klausur

These: Sie nennt beides, wer spricht und wie viel er weiß. **Beleg:** ein wörtliches Zitat in Anführungszeichen, mit Zeilenangabe. **Deutung:** Was bewirkt die Perspektive? Was erfährt die Leserin dadurch, und was bleibt ihr verborgen?

Ohne Beleg ist es eine Behauptung, ohne Deutung eine Inhaltsangabe. „Das merkt man sofort“ ist kein Nachweis: Wenn es so eindeutig ist, lässt sich die Stelle auch zitieren.

Vier Fragen an jeden Text

Wer erzählt, steht dort ich, wir oder er und sie? Wie viel weiß dieser Erzähler? Falls ein Ich erzählt, mitten im Geschehen oder mit Abstand danach? Und gibt es Stellen, die aus der Rolle fallen? In Kurzgeschichten wird der zentrale Konflikt fast nie ausgesprochen. Ob die Leserin ihn erschließen muss, entscheidet die Erzählperspektive. Deshalb genügt es nicht, sie zu benennen.